

Mitteldeutsche Zeitung

Einzelpreis 15 Pf.

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

4. Jahrgang

Die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4-6 Seiten. Abonnementpreise bei den Abnehmern. Einzelhefte 15 Pf. Einzelhefte ohne Porto werden nicht zurückgeschickt.

Freitag, 29. September 1933

Verlag, Schriftleitung, Annoncen- und Anzeigenpreise ufm. Anzeigen. Fernruf: 1511. Einzelhefte ohne Porto werden nicht zurückgeschickt.

Nummer 228

Die Welt horcht auf:

Große Goebbels-Rede in Genf

Der Reichsminister spricht vor der Weltpresse - Die Aufgaben eines nationalsozialistischen Deutschland für die Völker der Welt - Der bedeutungsvollste Tag in Genf seit dem Bestehen des Bundes der Nationen - Beginn des Juristentages - Kultusminister Ruft 50 Jahre alt

Das Werden des neuen Staates

Deutschlands Ringen um Gleichberechtigung und Sicherheit

Genf, 29. September. Reichspropagandaminister Dr. Goebbels empfing heute im Hotel Carlton die gesamte internationale Presse. In dieser Jubiläumsgabe mit der Welt der Bundesversammlung verjüngten Weltweite lag einer der weitestgehenden Beweggründe für den Genfer Außenhalt des Reichspropagandaministers. Das Hotel Carlton zeigt ein ganz außergewöhnliches Bild. Selten ist die internationale Weltöffentlichkeit so vollständig zu einem Empfang erschienen. Auf Grund persönlicher Einladungen hatten sich über 200 Journalisten aus allen Kontinenten, amerikanischen und französischen Blättern und Agenturen und der übrigen Presse, von dem Rednerpult steht der Reichspropagandaminister, neben ihm seine engsten Mitarbeiter, die Ministerialdirektoren Schande und Gante und sein persönlicher Adjutant Heinz Schöningh. In der ersten Reihe der Presseabteilung des Auswärtigen Amtes mit Geheimrat Wilmann. In dem anliegenden Raum haben die gesamte deutsche Botschaft mit dem Reichsaussenminister Herrmann von Weizsäcker an der Spitze, der Intergeneralsekretär des Völkerbundes Zrenbelenburg, die deutschen Beamten des Völkerbundsekretariats, die maßgebenden Persönlichkeiten der Kolonie und die gesamte deutsche Presse Platz genommen. Im Saal herrscht eine fühlbare Spannung. Dr. Goebbels ist international nicht nur als hervorragender geistig vollendeter Redner, sondern als einer der größten Führer und Träger der nationalsozialistischen Bewegung bekannt.

Seit kurz vor 15 Uhr betritt Dr. Goebbels das Saal. Er beginnt mit einigen freundlichen Worten für die Gastfreundschaft der Schweiz und der Stadt Genf, die ihm diese Gelegenheit geboten habe mit der Presse in persönlicher Jubiläumsgabe zu treten.

Mit Schmerz und Enttäuschung

so begann der Minister, hat das deutsche Volk in den vergangenen Monaten die Beobachtung gemacht, daß das Werden des nationalsozialistischen Staates und seine wichtige Würdigung auf die wirtschaftliche und politische Gestaltung der deutschen Nation in der Welt tiefste Verständnislosigkeit, Mißtrauen oder gar Ablehnung gefunden hat. So erachte es deshalb für meine wichtigste Aufgabe, vor diesem Forum deutscher Weltöffentlichkeit die Arbeit des nationalsozialistischen Staates zu erläutern, seine Auswirkungen für die praktische Innen- und Außenpolitik in kurzen Zügen darzulegen und damit wenigstens ein gewisses Verständnis zu werden für das, was sich in Deutschland abgetragen hat.

Der Minister verwies darauf, daß schon vor der Machübernahme die nationalsozialistische Bewegung die weitestgehende und einflußreichste Partei des parlamentarischen Deutschlands wurde. Sie wurde legal in die Verantwortung berufen und sie hat weiterhin legal ihre Machtposition ausgebaut. Sie hat durch eine Befragung des Volkes

Befragung des Volkes

sich auch die Sicherheiten geschaffen, die im Rahmen des demokratischen Staates für ihre

spätere Ausarbeitung notwendig waren. Von Fehler und Gewaltanwendung konnte dabei keine Rede sein. Es hat in Deutschland niemals eine Regierung gegeben, die sich so wie die nationalsozialistische auf ihre Übereinstimmung mit den breitesten Willen an dieser Regierung berufen konnte. Würden wir nach den Regeln der Demokratie das Volk auszufragen, so würden mit Sicherheit 75 bis 85 v. H. der deutschen Nation sich in freier Willensäußerung mit dieser Regierung befehlen.

Weiter führte Dr. Goebbels aus, daß die Machübernahme in einem Zeitpunkt erfolgte, in dem die Arbeitslosigkeit ihren bisherigen Höhepunkt erreicht hatte, in dem der Bolschewismus drohend vor den Toren des Reiches stand und die weltanschauliche Krise des deutschen Volkes schon zur

Bereitstellung jeder nationalen Bindung

geführt hatte. Wenn die deutsche Regierung das Volk vor dem Schicksal der sozialistischen Anarchie bewahrt, wenn sie ihre wichtigsten Träger aus der Gesamtheit des Volkes auswählt und in konzentrierten Lagern wieder zu brauchbaren Mitgliedern der menschlichen Gesellschaft zu erziehen vermag, so ist das ein Akt der Notwehr, der in Betracht der Größe der

alten Gefahr doch noch mit den humanen Mitteln durchgeführt wurde.

Der Nationalsozialismus stehe wie jede echte politische Willensbewegung auf einem totalitären Standpunkt; er habe die ganze Macht und die ganze Verantwortung übernommen.

Die Überwindung des Mehrparteiensystems

habe der Regierung die freudige Gefolgschaft des ganzen Volkes gesichert. Sie war der Anfang eines organischen, politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues der deutschen Nation, dessen einziges Ziel darin bestehe, die lähmende Krise zu überwinden, den Völkern Arbeit zu geben und dem Lande den Frieden zu sichern. Dr. Goebbels führte die Meinungen neutraler Beobachter an, die mit Mißtrauen deutschen Boden betraten und schließlich bestätigten, daß das bevorstehende Verfall für den deutschen Zustand die Tatsache sei, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit wieder mit gläubiger Vertrauen hinter seiner Regierung stehe und daß die deutsche Regierung auf dem richtigen Wege sei.

Die Welt hat allen Grund, sich ehrlich und vorzuzunehmen mit dieser neuartigen Erscheinung der Staatsgestaltung auseinanderzusetzen. Diese Art der Staatsgestaltung ist nicht so undemokratisch, als es auf den ersten Blick erscheinen möge. Sie hat eine neue Form des Zusammenfassens (Fortsetzung auf Seite 2).

Zum IV. Deutschen Juristentag Leipzig 1933

Von Dr. Wilhelm Geber, Reichsgeschäftsführer des Bundes nationalsozialistischer Deutscher Juristen.

Als vor fünf Jahren der Führer Adolf Hitler seinen Reichsberater Dr. Hans Frank, den jetzigen Reichsjustizminister, mit der Gründung eines Bundes nationalsozialistischer deutscher Juristen beauftragte, geschah dies, um den Kreis von juristischen Mitarbeitern, über den die Bewegung damals noch hauptsächlich zum Zwecke des Reichs schutzes verlagert zu werden. In dieser Auffassung des Juristentages lag bereits das höhere Ziel und die größere Aufgabe: Der sich in der Halle der nationalsozialistischen Bewegung bildende Staat verlangte seine wenn auch zunächst theoretische Organisationsform; die werdende Staatspolitik bedurfte der Unterstützung durch eine organische Rechtspolitik. Die Wichtigkeit der Aufgabe des Führers zeigte sich schon bald im Anwachen des Verbandes. Die Vertiefung der Arbeit beschäftigte sich so sehr, daß bereits im Jahre 1930 die erste Bundesversammlung der nationalsozialistischen Juristen nach Leipzig einberufen werden konnte. Zur Leipzig 1930 folgte Leipzig 1931, es folgte Leipzig 1932, das infolge herrschenden „Burgfrieden“ statt einer nationalsozialistischen Juristentagung nur eine „geschlossene Mitgliederversammlung“ werden sollte und dann noch jene gemeinsame Juristenkundgebung wurde, die nicht nur die größten Säle der Stadt füllte, sondern das Stadtbild selbst veränderte.

Nun folgt in diesem Jahre am Ende dieses Monats Leipzig 1933!

Nicht ohne Grund wurden seit Anbeginn die nationalsozialistischen Juristentagungen in die Stadt des Reichsgerichts gelegt. Rechtspflege und Rechtschöpfung stehen in untrennbarem Zusammenhang, in gegenseitiger, sich erneuernder Beziehung. Auch das höchste deutsche Gericht, richtiggehend in der Rechtsprechung, soll und wird darum stets zugleich rechtschöpfend im höchsten Grade sein. Woher aber kann Recht schöpft werden, wenn nicht aus dem Empfinden des Volkes? Und hatte das Volk nicht mehr und mehr seine aktiven Kräfte in der Ausarbeitung der nationalsozialistischen Bewegung eingereiht? NS-Juristenbund und Leipzig standen in innerer Verbundenheit schon zu Zeiten, da die „Rechtler“ der Bewegung aus den folgenden Paragraphen der Weimarer Verfassung noch anders hervorlief, als sie sich heute, nach dem Umbruch, darstellt.

In diesem Jahre 1933 werden sich inhaltlich in Leipzig zwei Zeitalter überwinden: das Zeitalter liberalistischer Rechtspflege wird, für Deutschland wenigstens, abgeschlossen durch den großen Prozeß um die Person eines kommunikativen Wandlitzers und seiner Komplicen, während das, gerade in Leipzig schon lange vorbereitete und seit der Regierungsübernahme durch Adolf Hitler maßvoll eingeleitete Zeitalter der Reformierung des deutschen Volkes durch den diesjährigen Juristentag seine grundsätzliche Untermauerung erfährt.

Was dem Auslande, das von einer jüdischen Gehe ohne Beispiel mit Katarennadrachten aller Art überflutet wird, am schwersten begrifflich wird, was aber doch für das im deutschen Volk murrende Bewußtsein die natürlichste Tatsache an sich ist, bedarf keiner Hervorhebung:

Gau-Appell!

Am 14. und 15. Oktober findet in Halle der erste Gau-Parteitag statt. Sämtliche bisher angefertigten Gau-Parteitage sind unter dem vergangenen System verboten worden. Der letzte wurde verboten unter der Aera des verstorbenen Herrn Braß. Dieser Gau-Parteitag muß der

Willensausdruck aller Nationalsozialisten

des Gaues Halle-Merseburg sein, daß jeder hinter dem Werte unseres Führers steht. Daß dieser Gauparteitag in allen Einzelheiten einen gigantischen Verlauf nimmt, dafür bürgen die Vorbereitungsarbeiten, die bis jetzt geleistet worden sind. Der Gauleiter selbst hat die Organisation des Gau-Parteitages in die Hand genommen. Vorbereitungen und Vorbereitungen sind soweit gegeben, daß das Programm in seinen Grundzügen fertiggestellt ist.

Am Freitag, dem 13. Oktober

wird der Gau-Parteitag seinen Anfang nehmen.

Am Sonnabend, dem 14. Oktober

wird Halle einen Fackelzug zu sehen bekommen, wie noch nie einer geboten wurde

Am Sonntag, dem 15. Oktober

ist Appell für sämtliche Formationen der NS, SA, SS und HJ

Bernhard Rust

Zum 50. Geburtstag des Preussischen Kultusministers.

Seit vor acht Monaten auf Befehl des Führers der Gauleiter Bernhard Rust seine hannoversche Wohnung mit dem Ministerzimmer des Preussischen Kultusministeriums in Berlin tauschte, hat die breitere Öffentlichkeit eigentlich nur von ihm gehört, wenn er sich in kulturellen Rundebungen zu Worte machte, oder wenn einer seiner Gesellschafter die Bine aufsetzte, auf der die Preussische Kultusverwaltung auch auf ihrem Gebiet dem Durchbruch der nationalsozialistischen Weltanschauung zur Verwirklichung verhalf.

Mit dem 30. Januar, an dem die Gauleiterfreudanner der deutschen Revolution an den staatlichen Gebäuden hochstiegen, wurde der in jahrelangen Ringen bewährte Kämpfer Rust zum unermüdbaren Arbeiter. Unmittelbar nach er die Kernprobleme an. Er hat das wichtigste Gut zu verwalten: Jugend und Kunst. Von jeder hat ihnen seine Stelle geschenkt. Er geht sofort an die Etablierung des nationalsozialistischen Gedankenraumes im Erziehungswesen wie in der Kunst. Es heißt hier zunächst, die Schule als ein Institut intellektueller Geistesarbeit ein für allemal zu liquidieren. Es heißt, das verlorengewangene Gleichgewicht wieder herzustellen zwischen Körper und Geist, die Charakterbildung in den Mittelpunkt der Dinge zu stellen, die Jugend zu fördern, mit Wehrwillen zu erfüllen, von der Schule aus alles das mit uns Leben zu geben, was ein Mannes- oder Frauenleben erst lebenswert macht.

Doppelt fermentiert 4,9



Die täglichen Beilagen der „MZZ“

Zu einer großen Tageszeitung gehören neben den an jedem Tage wiederkehrenden Teilen Politik, Wirtschaft, Unterhaltung, Kunst, Sport, Feuilleton und Sport einander abwechselnde Beilagen mit der Behandlung von Sondergebieten. Auch in Bezug auf solche Beilagen hat die „Mitteldeutsche National-Zeitung“ anderen Blättern nicht nachgegeben. Die verschiedensten Probleme des menschlichen und staatlichen Lebens sind dabei berücksichtigt worden. In Verbindung mit der

Unterhaltungsbeilage, die reichhaltig der schönen Literatur zugute kommt, werden alle künstlerischen und kulturellen Fragen in hohem Maße gepflegt. Auch den Wissenschaften dient dieser Teil.

Wissen und Volk. Nahezu schon immer einen breiten Raum in unseren Zeilen ein, getreu den wichtigsten nationalsozialistischen Lebensaufgaben für das deutsche Volk.

Heimat und Volk. gaben Gelegenheit, auch die innige Verbundenheit unserer deutschen Brüder und Schwestern mit ihrem eigenen Stammesland und den Schönheiten deutscher Gauen bekannt zu machen.

Schule und Flug. sollen der Kraft der deutschen Bauernschaft dienen und dessen Bedeutung für die Erhaltung unserer Nation hinweisen, daneben aber auch den landlichen Lesern Wissenswertes und Praktisches vermitteln.

Die deutsche Frau. spielt in unserem Volkleben eine viel zu große Rolle, so das auch nicht werden darf und mit Recht eine Sonderbeilage beanspruchen kann.

Das deutsche Mädel. soll dabei nicht zu kurz kommen, denn auf der weiblichen Jugend und ihrer Gestaltung geistig

und körperlich beruht das künftige deutsche Frauentum.

Die braune Front unserer SA und SS steht als das Rückgrat unserer nationalsozialistischen Bewegung da. Ihr zu dienen muß besondere Freude sein, wobei auch unsere Hitlerjugend nicht übersehen werden darf.

Jugend im Kampf will deshalb für die jüngeren Jahrgänge unserer braunen Strees eine gediegene Erziehung und Unterhaltung bringen und so das Gefüge der heranwachsenden männlichen Jugend stärken helfen.

Die Betriebszeile dient, wie schon ihr Name sagt, den Aufgaben der NSBO und will die nicht leiste Arbeit dieser Organisation mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln zu fördern suchen. Und schließlich gliedert sich die Beilage

Der deutsche Rundfunk, von sachkundiger Stelle geleitet, ergänzend in den Reihen der Beilagen ein, damit auch auf dem Gebiete der modernsten Technik und ihrer Wunder unsere Leser stets und gut unterrichtet werden.

Der Ausbau unseres Zeitungsbetriebes und die technische Vervollkommnung unserer Druckerei durch Aufstellung mit allen Verbesserungen der Neuzeit ausgestattetsten Rotations- und Siebdruckmaschinen ermöglichen es, künftig auch andere neue Beilagen den alten gewohnten hinzuzufügen.

Zum Schluß wollen wir aber nicht vergessen, auf die „Muzrierte MZZ“ hinzuweisen, die allwöchentlich zu einem viel begehrten Teil unserer Zeitung geworden ist.

Darum: Lest und werbt für die „Mitteldeutsche National-Zeitung“!

Spieldarstellung. Ingezierte. Den Gästen wurde zunächst der Film vom Barrettag in den Bergen gezeigt. Sodann wurde die Freizeitschau, eine Musikkomposition Friedrichs des Großen, vorgelesen. Der Führer des SS-Meistertums, Sturmführer Patenar, begrüßte die Gäste und gab der Aufführung Ausdruck, daß sie ihre in Nürnberg gewonnenen Eindrücke durch ein Zusammenstehen mit dem SS-Meistertum vertiefen möchten. Namens der anwesenden Diplomaten dankte der polibiontische Gesandte für die Einladung und drückte seine Freude und

Anerkennung über den Abend aus. Er betonte u. a., daß die von den ausländischen Vertretern auf dem Barrettag und auf dem Abend gewonnenen guten Eindrücke von ihnen in

die Welt hinausgetragen würden. Er schloß, mit einem „Sieg Heil“ auf den Reichspräsidenten, den Führer und Deutschland.

Landkreis Wittenberg ohne Erwerbslose

Wittenberg. Der Landkreis Wittenberg ist nach amtlicher Mitteilung frei von Erwerbslosen.

Parteiämliche Bekanntmachung

Der Reichsschachmeister gibt bekannt:

Einheiten bzw. Einheiten (Stunde der jungen Front) zur Verfügung gestellt werden.

Unter Bezugnahme auf meine Bekanntgabe vom 7. Juli wird neuerdings darauf hingewiesen, daß Unterlagen über die Zugehörigkeit zu der am 9. November 1923 aufgelösten NSDAP nicht vorhanden sind. Es ist daher nicht möglich, Beschlüssen über eine solche Zugehörigkeit auszusprechen.

Ich gebe diese Anzeige gern weiter und erliche hierdurch, etwaigen Wünschen dieser Art zu entsprechen.

Gleichzeitig wird bekanntgegeben, daß die Mitgliedschaft bei der alten NSDAP auf die unterem 27. Februar 1923 neu gegründete NSDAP weder übertragen noch angerechnet werden kann. Die Aufteilung der Mitgliedsnummer aus der Zeit der alten NSDAP ist schon aus technischen Gründen nicht möglich. Derartige Gesuche sind zwecklos.

Der Reichent SA (Schulung) in der Oberbannführung Halle-Merleburg. ges. Doerg. Bannführer.

W i n n e n, den 27. September 1933. W. g. e. : S c h w a r z.

Die Bezeichnung deutscher Geschäfte hat nach amtlicher Anordnung vom 19. Juni 1933 in Ergänzung der Verfügungen des Stellvertreters des Führers, W. Rudolf Hess, vom 10. und 18. Mai 1933 nur das Schild: Deutsches Geschäft verwenden werden. Die Aufschrift dieses Schildes muß den Stempel der „Selbsthilfe-Arbeitsgemeinschaft der SA“ tragen und mit einer laufenden Nummer versehen sein.

An alle Einheiten der SA und des Deutschen Jungvolks

Verschiedene Rückfragen geben uns Veranlassung, nachfolgende Verfügung des Regierungspräsidenten vom 8. Aug. 1933 (Abdruck aus dem amtlichen Schulblatt für den Regierungsbezirk Merleburg Nr. 16, vom 8. August 1933) bekannt zu geben: Verfügung des Regierungspräsidenten vom 8. August 1933 betr. Mitbenutzung der Schulturngeräte durch die Hitlerjugend und das Deutsche Jungvolk - U. II. a. -

Die Verfügung des Regierungspräsidenten vom 8. August 1933 betr. Mitbenutzung der Schulturngeräte durch die Hitlerjugend und das Deutsche Jungvolk - U. II. a. - Der Gaufachberater f. Rundfunk u. Film d. Nationalsozialistischen Lehrerbundes hat die Bitte vorgelesen, bei den beteiligten Magistrats- und Schulveränden anzugeben, daß die in den Volks- und Mittelschulen des Regierungsbezirks befindlichen, teilweise mit staatlicher Unterhaltung beschafften Rundfunkanlagen mit den Vorräumen an den in Betracht kommenden

Diplomaten Gäste der Berliner SS

(Drahtbericht unserer Berliner Schriftleitung.)

Berlin, 29. Sept. Der SS-Meister zum der SS-Standarte 6, der bekanntlich das Begleitkommando zum Diplomatenamt anlässlich des Barrettages in Nürnberg gestellt hat, lud die diplomatischen ausländischen Vertreter, die an der Nürnberg-Tagung teilgenommen hatten, in das Landwehrparks zu einem Bierabend ein. Die SS-Kapelle der SS-Standarte nebst

Stadttheater
 Heute Freitag, 19 - gegen 23 1/2 Uhr
 1. Vorstellung für Freitag-Stammgänger
Die Meisterfänger von Nürnberg
 von Richard Wagner
 Sonnabend, 20-23 Uhr
Der gehörnte Siegfried
Siegfrieds Tod
 Schauspiel v. Fr. Sebdl

Kurhaus Bad Wittfinkind
 Heute nachmittag 4 Uhr
Unterhaltungsmusik
 Sonntag, den 30. September
 nachmittag 4 Uhr
großer Tanz-See
 anschließend
Tanzabend

Ausstellung
Licht und Wärme
 Kostproben gratis

Marktplatz 22
 früher Dresdner Bank
Täglich geöffnet
von 10 bis 20 Uhr
 Kochvorführungen für Gas
 und Öl von vormittags 10.45
 und nachmittags 15.45 Uhr

Walhallatheater
 Der große Berliner Theater-Erfolg
S'chichten aus Wien
 Operette von Franz Schöber
 In der Hauptrolle der Dichter-Komponist
Franz Schöber als Gast
 Sonntag auch 4 Uhr bei kleinen Preisen

Reichshof
 Meinem werten Gästen, Freunden, Gönnern
 und allen Bekannten zur gefl. Nachricht, daß
 die offizielle Eröffnung,
 veranlaßt durch die „Deutsche Woche“, erst
 Mitte November erfolgen kann. —
 Heil Hitler
Hs. Curt Zeutschlein

Billige Serienwoche
 Sonntag, den 1. bis einschließl. Sonntag, den 8. Oktober
 Eintritt: Erwachsene 20 Pf., Kinder 10 Pf.

Wintergarten
Heute Kabarett
 Gastspiel von R. Markow, Deutschlands
 modernster Zauberer und Hellscher
 vom Hanseltheater Hamburg, dann das
 modernste Tanzorchester Geschw. Schiffer.

Deutsche
Kauft nicht
beim
Juden!

Wohltätigkeits-Konzert
 des **Roland**
 Bund für Deutsche Volkswirtschaft!
 Zu Gunsten der Spende
Opfer der Arbeit
 Festeiter: Bundesführer Benn.
 Musikalische Darbietung: Studenten-Orchester Rumpel. — Nach dem
 Konzert: Deutscher Tanz — Beginn 20 Uhr im Saal der Studenten-
 Straße — Eintritt 20 Pf., Gemeindefolge 15 Pf. — Alle Deutschen
 Volksgenossen willkommen. Die Orchestergruppe Salla.

Tanz
 Morgen Sonnabend bis 3 Uhr!

KAFFEE **TEE** **5% KAKAO**
 ab 29.9. ab 29.9.
Rabatt
 in Marken
Wilhelm HABERT Halle a.S.
 Fernruf 344.87
 Leipziger Straße 70/71

Müllers Gaststätte
 „Zum Elsterstrand“, Annendorf
 empfiehl für Sonntag, zum Erntedankfest, sein schönes Ausflugs-Lokal
 Ab 4 Uhr Unterhaltungs-Musik

Messeberg
Ratskeller
 (im alten Rathaus)
 Morgen Sonnabend, 7 Uhr, Beginn des „Leibnizabend“
Oktoberfestes
 in bekannter Aufmachung
 zum glüklichen Unterhaltung bildet
 Otto Kuffel.

Philharmonie
 In dem 8. Anrechnungskonzert der Spielzeit
 1933/34 wirken u. a. mit:
 Abendroth
 Furtwängler
 Edwina Fischer
 Maria Fuchs
 Kulenkampf
 Hans Pfitzner
 Vondentoff
 1. Konzert: Schumann - Pfitzner - Abend
 unter Prof. Pfitzner am 11. Oktober
 Anrechnungspreise wiederum gesenkt!
 Die bisherigen Mitglieder werden gebeten,
 ihre Karten bis 5. Oktober bei Holthaus
 abzuholen. Neue Mitglieder
 werden dort angenommen.

Die neue
Klein-Mercedes
 für nur Mk. 172,—
 od. bis zu Mk. 7,90
 Monatsraten
 (mit Handkoffer)
 Formschönheit — Stabilität — Präzision!
Aug. Weddy-Jaschke & Klaußsch, Halle
 Leipziger Straße 22/23 - Fernruf 247.58 u. 263.90

Für alle
eleganteren Füße
unserer Stadt.


Geschäftsübernahme!
 Am Sonnabend, dem 30. September 1933, über-
 nehmen wir das frühere
Hommelsche Restaurant
Hansfelder Straße 44 (Freyberg-Bräu)
 Auf Grund meiner fachmännischen Erfahrungen
 werde ich bemüht sein, den am besuchenden
 Gästen nur das Beste zu bieten.
 Um gütigen Zuspruch bitten
Louis Stark und Frau
 Langjähriger Oberkellner im Café Wilhelm

Schallplatten Verleihung
 Jägergasse

Sieben erschießen:
 Wilhelm Gendert
Von 7 Mann zum Wolf
 Illustrierte Geschichte der KODAP,
 und der G.H.
 mit Geleitwort von Dr. Seeböts
 2.50 RM.
 Bezugs:
H. B. Buchhandlung M. Blinde
 Halle-6., Gr. Steinstr. 74, Ruf 327.42

Deine Zeitung ist die MZ.

Zum Erntedankfest

Fridericus Rex die neue 15 Pfennig-Zigarre
 von überragender Güte in beherbergt Feinste-Qualität
GIÜCK AUF die meist gerauchte 10 Pfennig-Zigarre
RICH. HEINZE, HALLE (SAALE)
 Lager und Versand Gr. Steinstraße 71 - : : Zweiggeschäfte: Dettzacher Straße 55
 und untere Leipziger Straße 99 - : : Portofreier Versand ab 20,- RM.

So verschieden der Ge-
 schmack, so vielseitig
 unsere Auswahl. Aus-
 wahl ist wichtig. Aus-
 wahl macht Freude.
 Auswahl bürgt guten
 Kauf.

Max Oppermann, Halle a. S.
 Bernburger Str. 15
 Große Auswahl in:
**Unterzeugen, Strümpfen,
 Handarbeiten, Garnen,
 Fäden**
 Von der Reichszeugmeisterlei zugelassen.

Zur Weinlese an den Deutschen Rhein
 vom 3. bis einschließlich 8. Oktober 1933
 eine Autofahrt über Eisenach-Frankfurt a. M. - Wiesbaden nach
 Rüdesheim und Abmannshausen. Die Fahrt findet in modernen
 Autobussen statt und kostet einschließlich Fahrt, Unter-
 kunft, guter Verpflegung und einer Dampferfahrt auf dem Rhein
nur RM. 65.00
 Die Verpflegung beginnt mit dem Abendessen des ersten
 Tages und endet mit dem Frühstück des letzten Tages.
 Die Fahrt beginnt am 3. Oktober früh 7 Uhr ab Riebeckplatz
 und endet am 8. Oktober 23.00 Uhr in Halle.
 Unverbindliche Auskunft und Anmeldungen nur bei
Beckow's Autobusverkehre, Forsterstr. 52, Fernspr. 32489

Oesenschuhe 5.90
 Schwarz, Braun, Lach und
 Velour mit L.-XV.-Abs.
Echt Cheverano-Spangen 7.90
 echte Elchhäuten-Garn.
 niedrige L.-XV.-Abs.

Delphi
 HALLES. LEIPZIGER STRASSE 93
 neben Ritterhaus
 Kerndeutsches Unternehmen
 Werbt für unsere Presse!

Der moderne
Schalkragen

 12.50
 Lamm
 Bisamkanin . . . 15.— Marengo-Opossum 29.—
 Am. Opossum 20.— Silber-Opossum . 38.—
 Biberette . . . 20.— Echt Skunks . . . 58.—
 Seal el. . . . 22.— Echt Persianer . . 38.—
Kleiner Tip von Eisbein
 Ihr Pelz ist nicht wertlos, wenn er sich hinten
 am Hals etwas abgetragen hat. Bringen Sie
 ihn zu uns. Wir helfen.
Libbrin
 Seit 51 Jahren arischer Besitz
 Untere Leipziger Str. 97, an der Kirche

Aus Mitteldeutschland

Noch immer Windstille in Laucha

Wieder hoher Besuch

Laucha (Unstrut). Von dem Segelfluggelände Laucha und dem mitteldeutschen Lieblingssportplatz ist berichtet zu werden. Der Segelbetrieb läuft mangels Wind immer noch. Der Segelbetrieb ist die Beschäftigung nach dem Flugplatz immer schneller und immer besser. Auch gestern war wieder hoher Besuch aus Berlin eingetroffen.

Diplomingenieur Grube von Luftfahrtministerium, der Adjutant von Ministerialrat Geper, und Ministerialrat Kläber besichtigten noch einmal eingehend das Gelände. Für die nächsten Tage hat sich Prof. Dr. Georgi-Darmstadt vom Deutschen Institut für Luftfahrt angefragt.

Der Segelfluggelände hat nunmehr auch eine Schleppmaschine bekommen, eine Albatros 2 mit einem 120 PS-Motor. Sie wurde heute von dem bisherigen Besitzer Segelflieger Kern, der sich in Laucha mehr nach ausgetrieben hat, von Berlin nach Laucha geholt. Kern ist für den Flugplatz Laucha eingestellt worden. Direktor Gerth weicht unter Teilnahme der gesamten Segelfliegermannschaft und eines SA-Waflungens das Schleppflugzeug des Lauchener Fliegerclubs und gab ihm den Namen „Wolffentag“.

Für die nächste Zeit ist die Einweihung Lauchas als Fliegerhorst zu erwarten. Der bisherige am Sonntag abgesetzte Termin wird möglicherweise nicht eingehalten werden.

Den Spielkameraden erschlossen

Langenroda (Kr. Schwarzburg). Wittwoh mittig wurde der 10jährige Sohn des Weiners Otto Schanuel von einem 13jährigen Schüler erschossen. Der Täter hat sich auf bisher noch unerklärliche Weise in den Besitz eines Kleinfußwaffen gewechselt, das sein Vater sorgfältig unter Verschluss gehalten hatte. Beide Knaben hatten sich durch ein Fenster unterhalten. Im Saal lagte der ältere auf seinen Spielkameraden an und traf ihn tödlich.

Hollstreckung eines Todesurteils

Braunschweig. Im Hofe des Kreisgefängnisses wurde Donnerstag früh um 7.30 Uhr der 19 Jahre alte Vater Schanzl aus Grotz-Mühlen von Schärfrichter Gröbler aus Magdeburg hingerichtet. Schanzl hatte am 7. Mai dieses Jahres auf der Landstraße in der Nähe von Seelen den 27 Jahre alten Kraftwagenfahrer Richard Hoffe aus Grotz-Mühlen ermordet und beraubt. Er wurde vom Schwurgericht Braunschweig zum Tode verurteilt. Die von dem Reichsgericht eingeleitete Revision war vom Reichsgericht zurückgewiesen worden.

Vater tötet seinen Sohn

Neun Monate Gefängnis. Halberstadt. Das Schwurgericht berurteilte den 58 Jahre alten Widemeister Adolf Laubenroth aus Gaderborn wegen Tötung

seines aus Mühlberg (Elbe) kommenden Herrn in der Nähe des Gefallenendenkmals verurteilt aus einer 6-Millimeter-Pistole zwei scharfe Schüsse abzugeben, die zum Tode an der Seitenwand des Wagens abprallten. Der Täter konnte noch nicht ermittelt werden.

Beförderung wegen hervorragender Sportleistung

Burg bei Magdeburg. Obertruppführer G. u. u. von hier ist wegen hervorragender Sportleistung zum SA-Sturmführer ernannt worden. G. u. u. hatte bei der Gau-Landfahrt im Zuge eines Sturzes einen Schulterschuss erlitten und hatte trotzdem — 10 Kilometer vor dem Ziel — die Fahrt fortgesetzt und als zweiter Sieger beendet.

Betretensfall zwischen Himmel und Erde

Gierleschen (Kreis Bernburg). Kartoffelbuddler, die am Mittwochnachmittag auf dem Felde beschäftigt waren, hatten ein nicht alltägliches Erlebnis. Der Freiballon „Donburg“ überflog in auffallend niedriger Höhe die Sachanlage Klein-Schierstedt. Der Ballon hielt direkt auf den hohen Betonturm des Werkes zu. Unter diesen Umständen war der Turm aus der Luft. Die Höhe war aufzuklären, wie er wohl gedacht war. Als der Ballon auf etwa 50 Meter heran war, war ein Zusammenstoß unvermeidlich. Ballonabwurf mied nichts mehr. Der Korbfisch gegen den Turm und legte sich fest, so daß die Insassen, um nicht herauszufallen, sich krampfhaft an die Seile klammerten. Die Bauarbeiter aber nicht lange, so war der Korbfisch frei, und erleichtert hob sich der Ballon wieder in die Höhe.

Arbeitsbeschaffung im Harz

Die Zalkpferde im Ditharz. In Braunschweig. In Braunschweig wird die Arbeitsbeschaffung im Harz durch die Zalkpferde im Ditharz gefördert. In Braunschweig wird die Arbeitsbeschaffung im Harz durch die Zalkpferde im Ditharz gefördert.

10 000 Mark-Spenden des Eisenhüttenwerks Thale

Thale. Die Eisenhüttenwerke Thale haben 10 000 Mark für die Beschaffung von Eisenhüttenwerken gespendet. Die Eisenhüttenwerke Thale haben 10 000 Mark für die Beschaffung von Eisenhüttenwerken gespendet.

Sau eines Harzins

Stolberg (Harz). Die Stadt Stolberg hat mit Hilfe eines Kaufmanns des Kreises Stolberg die Beschaffung eines Harzins begonnen, eines Harzins, in dem alle Pflanzen und Steine des Harzes zu finden sein sollen, insbesondere auch Pflanzen, die im Aussterben begriffen sind. Das Harzins, das auch einen schönen Ausblick über das Harzgebiet bietet, soll auch den Sinn für die Heimat fördern helfen.

Wetterbericht

für den 30. September. Unverändert schönes Wetter.

Gaule-Wasserstände.

| Datum: 29. September | Hell | Bude |
|----------------------|--------|--------|
| Gröschl | + 0,57 | — 0,08 |
| Grotha | + 1,80 | 0,02 |
| Bernburg | + 0,85 | 0,05 |
| Galbe, Oberpegel | + 1,27 | 0,05 |
| Galbe, Unterpegel | — 0,87 | 0,15 |
| Gröschl | — 0,20 | 0,10 |

Landeshauptmann Otto Vorhieser der Landesdirektorenkonferenz

Merseburg. Im Einvernehmen mit dem Führer des Deutschen Gemeindeführer-Bürgermeister (München), wählte die Landesdirektorenkonferenz (die Vereinigung der Landespräsidenten der verschiedenen Provinzen) den Landeshauptmann der Provinz Sachsen, Otto, zum Vorhieser.

Landkreis Wittenberg ohne Erwerbslose

Wittenberg. Der Landkreis Wittenberg ist nach amtlicher Mitteilung frei von Erwerbslosen.

Das Freyburger Winterfest

Freyburg (Unstrut). Vom Weinbauverband der Provinz Sachsen erhalten wir die Nachricht, dass die Gaule und Unstrutbürger sich reiflos bereit erklärt haben, selbstgebautes Wein für den am 8. Oktober geplanten Freyburger anlässlich des Winterfestes in Freyburg an der Unstrut in genügender Menge zur Verfügung zu stellen. Die Gaule haben die Aufgabe übernommen, die Herstellung eines G. u. u. zum Winterfest voranzutreiben. Die Gaule werden am Sonntag gegen 9 Uhr am Bahnhof Freyburg eintreffen und nach dem Empfang wird dann der Festzug auf dem geschmückten Marktplatz gerichtet. Ein Teil des Festprogramms wird am Sonntagabend im Mitteldeutschen Rundfunk übertragen.

Neuer Bürgermeister

Mausfeld-Berfelde. In einer Sitzung der Städtischen Körperlichkeit verabschiedete sich Bürgermeister Storch von den Mitgliedern, da er am 1. Oktober in den Ruhestand tritt. Bereits am kommenden Sonnabend findet die Wahl eines Bürgermeisters statt. Von 188 Wählern hat man sich für die angelegte Wahl ausgesprochen. Diese sechs Herren werden am Sonnabend über ein bestimmtes Thema sprechen, und anschließend erfolgt dann die Wahl.

Starkes Herz und starke Nerven — dazu gehört Kaffee Hag.

DAS GLÜCK VON LAUTENTHAL

ROMAN VON PAUL ERNST
Copyright 1933 by Albert Langen & Georg Müller Verlag G. m. b. H., München. Printed in Germany

(56. Fortsetzung.)
Über nun, nun habe ich dich gesehen, mein Kind. Du bist für mich ein Kind. Ich bin das Glück, das ich selber Mann von vierzig Jahren für dich find noch nicht zwanzig Jahren liebte? Ich kann ja nicht erwarten, daß du mich liebst.

„Nun geht nun eben zu Jugend. Aber ich fühle, daß meine Rechte wachsen würden, wenn du mit mir ginge. Siehst du, mein Kind, das ist ein großer Mann. Ich will mich nicht mit ihm vergleichen. Aber er kann sein Leben nicht führen. Bist du nicht ein Mann des Denkens. Sein Leben gerillert und sein Denken gerillert. Er hat einmal einen großen staatsmännischen Gedanken gehabt. Er wollte Frankreich verlassen, seine Kräfte gegen Ägypten zu wenden, um unter arabisches deutsches Land von ihm zu erlösen. Das war nun einer seiner großen Gedanken neben vielen andern. Was hat er mit ihm gemacht? Er hat ihm dem König Ludwig vorgetragen, und dann war es zu Ende. Ich, wenn ich den Gedanken gehabt hätte, ich hätte nicht eher erreicht, als bis der König eine Flotte gegen Ägypten geschickt hätte, und ich hätte es erreicht. Aber man kann nicht einen fremden Gedanken annehmen. Das kann man nicht. Ich bin nun hier in dem kleinen Serapion, und das ist ich, was getan werden muß. Das kann ich, und das ist gut. Das ist gut, was ich hier arbeite. Und dabei sollst du mir helfen. Du sollst meine Frau sein. Ein Mann muß eine Frau haben, die er lieb hat, sonst gerillert er. Wenn er eine Frau hat, die er nicht lieben kann, dann wird er gerillert. Ich möchte ja doch meine beschriebene Frau lieben; ich hätte es erreicht, daß ich sie liebte. Aber sie war lächerlich. Ich konnte nicht.“

Der Geheimrat ging mit dem Fräulein auf dem Waldweg weiter und sah angestrengt den Wald vor sich.

„Ich fühl für mich wie eine Pflanze, die ich pflanzen möchte. Wenn ich gepflanzt werden, dann werde ich blühen. Eine schöne Blüte! Ich; ja, irgend etwas muß ein Mann wollen haben, das er lieben kann, das er lieben kann; das ist es. Ich weiß doch, daß ich eine Frau ging mit dem jungen Herzog hat, wie so junge Mädchen sind. Ich habe mich wohl gedacht, daß ich es weiß.“

„Ja, ich habe mir das gedacht. Und ich habe dich gehabt mit mir, das hat Fräulein mit bestemmter Stimme.“

„Ja, so ich ein junger Mann, der denkt nun, die Welt ist ein Garten mit Blumen, und die Blumen sind dazu da, daß er sie pflanzen kann.“

„Ich habe mich nicht das gedacht, was Fräulein für der Geheimrat hat. Das heißt jeder junge Mensch. Wenn einer ein Mensch von höherer Art ist und unten lebt, so kann das nicht denken. Aber das ist nun so Natur, daß der junge Mensch Gedankenlos die Blumen pflanzen will. Und das ist das Glück der Natur. Wir tut der junge Herzog ja lieb. Wenn er begriffe, daß er ein schweres Leben hat, dann könnte etwas aus ihm werden. Ich habe dich nicht getauft, als ich für Eure Liebe auf ihn warf.“ Er schenkte nachdenklich.

„Ich habe aber auch eingeschlagen, daß ich nicht eine Blume bin, die blüht, um gepflanz zu werden“, sagte das Fräulein.

„Ich habe dich“, sagte der Geheimrat und sah sie an. „Ich habe dich, es wäre gut für dich, wenn ich die Welt machet.“

„Ich anders bin, als die anderen Menschen.“ — Der Geheimrat sagte: „Ich meine, daß ich nicht so bin, und deshalb am Hof leben möchte. Ich muß Euch nun noch mitteilen, wie eigentümlich ich Euch in den letzten Jahren gesehen habe. Ich habe Euch nicht gesehen, wie ich Euch früher gesehen habe. Ich habe Euch nicht gesehen, wie ich Euch früher gesehen habe. Ich habe Euch nicht gesehen, wie ich Euch früher gesehen habe.“

„Ich habe Euch nie immer gehört, aber ich habe es nicht gehört. Das andere, das war nun in eine Kinderstube; das war der Klang und Klitter.“ Sie sah hoch zu ihm und bot ihm den Mund zum Kuss. Er beugte sich über sie, küßte sie und sprach ihr festhalten über ihr braunes, lachendes, überpenntes Haar.

„Obne ein Wort zu sagen, kehrten sie beiden um und gingen zurück in der Richtung der Stelle des Felles. Da saßen sie durch die Stimme hindurch die Worte des Dichters, und sahen eines von den Bänken, und sahen ein Bild der Blüthe, und hörten Worte aus dem Spiel, das die Komödianten auf der Bühne aufhüllten.“

„Da war ein Mann auf der Bühne, in Felle gekleidet, mit einem mächtigen, weißen Bart; der war der Geist des Geistes. Dann war eine nicht magere Frau in himmelblauen Gewand; die stellte die Luft dar; und ein junges Mädchen, die mit vielen Schiffschiffen umgürtet war, mußte eine Wasserfrau sein. Die drei sprachen nun darüber, daß Lautenthal ein Wolfenblütel gebohrte und daß ein neuer Herzog gefunden war; dabei hatten die drei Geister geblasen; und nun sollte der Herzog lang und hübsch sein.“

Das Stück war beendet, und der Herzog erbot sich von dem Tisch, der allein für ihn vor den Vätern für den Stoffat gehalten war. Er trat den beiden entgegen und mollte ein freundliches Wort sagen, denn er dachte, daß auch sie bei der Aufführung zugegen gewesen waren; aber das Wort fand ihm auf der Lippe, als ihm der Gesichtsausdruck der beiden klar wurde.

(Schluß folgt.)





Deutsche Woche 1933

wirbt für deutsche Waren

Unter dem Druck der Weltwirtschaft ist in Deutschland die Erkenntnis immer mehr...

Die diesjährige 'Deutsche Woche', die sich die Werbung für deutsche Ware zum Ziel...

Am der ganzen Veranstaltung erhöhte Schlagkraft zu geben, soll, wenn irgend möglich...

Ein ganz grosses Ereignis: Auftakt im Stadttheater

Nach dreimonatiger Pause öffnete das holländische Stadttheater am gestrigen Donnerstag...

Demnach sei bereits erwähnt, daß auch die Aufführung selbst, die ersten beiden Aufzüge...

Fremdenvorstellungen

Mit der Spielzeit 1933/1934 nimmt das Stadttheater Halle seine seit Jahren beliebten Fremdenvorstellungen wieder auf...

Der Spielplan bis Weihnachten ist wie immer sorgfältig ausgearbeitet und berücksichtigt...

Für die Winterhilfe überwiegt der Gedanke an unsere alten, die Rentneramtstelle in Berlin...

Neue Organisation des Einzelhandels durchgeführt

Eine bedeutsame Sitzung in der Industrie- und Handelskammer

Hg. Krämer, Halle (S.), zum Landesverbandsleiter gewählt

Am Sitzungssaal der Industrie- und Handelskammer wurde gestern nachmittag...

Die Sitzung geschaltete sich in ihrem Verlauf zu einem einmütigen

Neue Erkenntnis zur nationalsozialistischen Idee

eine Tatsache, die am sprechendsten in der einstimmig für gültig erklärten Erklärung zum Ausdruck...

Volksgenossen!

Mit dem deutschen Bauern feiert die gesamte Volksgemeinschaft am 1. Oktober...

Wir rufen die Bürger unserer Stadt auf, diesen Tag innerlich und äußerlich zu feiern

im Dank gegen Gott, der das deutsche Volk durch unseren Führer aus Schmach...

im Dank gegen den Führer, der deutsche Arbeit wieder ehrlich macht und dem deutschen Menschen...

im Dank gegen den Bauern, der den Boden des Vaterlandes in harter Arbeit und unablässiger Fleiß...

Zeigt uns denn Volksgenossen auf dem Lande, daß Halle, die Stadt der Landwirtschaft...

Beflaggt die Häuser, setzt die Fahnen an den Masten und in den Gärten! Beteiligt Euch...

Halle, den 29. September 1933.

Der Magistrat. Weibemann.

Nachdem der Vorstehende, Hg. Schiller, kurz die Ereignisse...

Trotzdem stellten wir bisher nichts dar, wir waren nicht das rechte Sprachorgan...

Die Entscheidung sowie die allgemein falsche Ausdeutung des Kampfbundes...

Diener des Einzelhandels

sein, ihm nur mit einer Neuorganisation geholfen sein könne. Wir geschähen daher das Wohlwollen...

gruppe Wasserum-Nord als auch dem Motor-Reisebüro...

Neue Fernsprechbuchstabieltafel

Am 1. Oktober wird für die Uebermittlung schwerverpflichteter Wörter und Namen im Fernsprechnetz...

Am zu verbindener, daß die Arbeitgeber nicht ihre Vorteile auf Kosten der Arbeitnehmer...

Vorstehender Hg. Schiller verlas sodann Punkt für Punkt der neuen Satzung...

Der Vorberand überließ sich in der Sitzung dem Dank gegen Gott...

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Bürger der Stadt Halle!

Das Landesverbands-Chengriff ist seit dem 1. Oktober...

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

W = Wilhelm, K = Kantiipe, V = Vjern, J = Joppen.

Die Berufsberatungsstelle des Arbeitsamts Halle ist vorübergehend von Dienstag, den 3. Oktober...

Zur Nachahmung!

Der Frauenklub der Ortsgruppe Gräbwin werden von Herrn D r e m s, Wörthstraße 21, mehrere...

werden. Solen es die Umstände des Einzelalles erforderlich machen...

Über den Nachahm konnte aber die Aufnahme entfallen auf Verlangen des Landesverbands-Chengriffes...

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).

Die Abstimmung brachte einstimmig die Satzung zu ändern (§ 5 Abs. 2).



10 Jahre Stahlhelm-Volksspeisung

Aufopfernde Fürsorge gegen Hunger und Not

1500 000 Portionen

Die in ganz Halle und weit über die Grenzen...

Insgesamt hat die Stahlhelm-Volksspeisung...

Die Stahlhelm-Volksspeisung Halle wurde...

500 Portionen Essen

täglich von den großen Säulen hinaus...

Als weitere Verpflegungstafel kam noch...

Mit Beginn des Herbstes wurde in Die...

Die Jugendberge

Die Jugend eröffnet worden war, hatte in...

Vier Tage hindurch war nun hier in der...

Die Räume der Jugendberge in der...

Durch die aufopferliche Fürsorge unserer...

Die Weihnachtsbescherungen

Das Stahlhelm tragen immer ein eigenes...

Seit 1923 hat das Werk, das weit über...

Wer hätte vor 10 Jahren, als die Volk...

Speisung in der Hermannshalle, ein Wert...

Nun am Ende der 10 Jahre dankt die...

Die Volksspeisung bietet alle die, die...

Dank des Leiters

Der Leiter der Stahlhelm-Volksspeisung...

Am Schluß dieser 10 Jahre Stahlhelm...

Bildungsmaßnahmen des Arbeitsamts für Arbeitslose

Starker Andrang zu den Kurzschrift- und Schreibmaschinenkursen

Eine der wichtigsten Aufgaben der Gegen...

Gegenwärtig ergeben sich dabei noch Schwie...

Am diesem Hebelstange abspülen, hat das...

Anher diesen Kursen bestehen für Ange...

Walhalla-Theater

G'schichten aus Wien

Gestern Abend fand im Walhalla-Theater...

Der große Reiz dieses Singspiels ist, daß...

Es ist überdies jene eigenartige Wiener...

Zur Handlung ist nicht viel zu sagen; es...

barkeit gebeten, die an diesem großen Werk...

Der Landesführer des Stahlhelm Mittel...

Die große soziale Arbeit, die die Stahl...

In weiteren 15 zurecht laufenden Kursen...

Durch die Teilnahme an den Kursen wer...

Das Arbeitsamt erteilt jederzeit gern nähe...

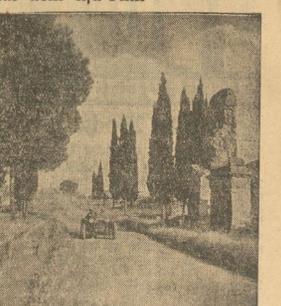
CT. Große Ulrichstraße

Ich will Dich Liebe lehren

Wenn Willi Domgraf-Fassbender...

Wenn Willi Domgraf-Fassbender...

Aus dem Ufa-Film



Ein gewisser Herr Gran ... Heute Uraufführung im Ufa Alte Promenade.

Die Hallische Sängerschaft zum Erntedankfest

Zur Verbundung der engeren Verbändnisse...

I. Frühkonzert der Sängerschaft

7.45 - 8.45 Uhr

Wortleiter: Walter Liebertal, 1908, Diem, 08, der...

II. Beteiligung der Sänger beim Aufmarsch

Antreten 13 Uhr

Wortleiter: Walter Liebertal, 1908, Diem, 08, der...

III. Mitwirkung bei Uebertragung der Feier auf dem Stadberg

folgende Liste

3.02.1908, Zeilke, 08, der Uebertragung...

Die Kreispropaganda-Verbandung der NSDAP...

Besonders preiswerte Küchen

von 140,- Rm. an C. Haake, Halle S.

Kriegerehrung in Bafendorf

Bafendorf. Der Militärverein Bafendorf...

ELEKTRO-Zubehör... FAHRRAD-MÖLLER Halle (S.)

Heute haben wir unser kleines **Schiffchen** herdiget. Möglich und unerwartet hat sie der Tod am Dienstag morgen von uns genommen.

In tiefem Leid:
Familie Pianee
Familie Pfeiffer

Halle (Saale), Zwingerstraße 27.
Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme, die uns beim Heimzuge unserer lieben unvergesslichen Großmutter

Frau Ella Fricke
geb. Gih

uteilt wurden, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Halle (Saale), den 29. September 1933

Im Namen aller Hinterbliebenen
Otto Fricke u. Sohn
Hermann Gih

Am 28. September 1933 verunglückte tödlich auf einer Dienstreise unser Kamerad

Georg Jauernig
Sturmführer M 5/3. 19

Wir verlieren in ihm einen guten Kameraden und werden sein Andenken in Ehren halten.

Motorflurm 5/3. 19
m. d. F. b. Zweimüller.

Motorflötel 3. 19
Dattula, Staffelführer.

Nachruf!

Sir haben am Montag, den 25. September 1933 unseren lieben

Pg. Lehrer
Karl Karow

als einen Selbst Mord Opfer aus liegen Ruhe gelassen. 22 Jahre hat er in der Gemeinbe als Lehrer und Rentn gebietet. Er pflichtete die Verlags-Verwaltung bei es in unserer Götter-erfüllung seine Aufgaben gelöst. Hoff hat sein Herz von selber Ruhe für sich und Vaterland. Nun hat er ausgeschieden dieser unerschöpflichen Rührer und seine Ruhe in Heimgefahr zu seinen Ahnen in die pommersche Heimat. Im Frieden, Da nicht für uns immer ein leuchtendes Beispiel treuer Pflichterfüllung und lebenslustiger Zune sein sein sein Welt marjohiert in untern Neben mit.

Zeit Hiltel
KODAP Ortsgruppe Trebnitz
Zangrod
Ortsgruppenleiter.

Unsere **Speisezimmer** zeigen bei Verwendung edelster Hölzer und sorgfältigster Arbeit **Behaglichkeit**

Wir bleiben immer bemüht, auch bei bescheidenen Mitteln das schönste zu bieten.

Gebr. Jungblut
Albrechtstr. 37

Für Herstellung von **Glasschildern** wird **leistungsfähige Fabrik gesucht.**

Angebote unter **L. 2087** an die MNZ, Geistesstraße 47

Gebrachte Pianos tadellos erhalten

Preiswert für 300, 350, 375 RM. u. a.

B. Doll
Piano-Saal
Gr. Ulrichstr. 33

NSU - 250 ccm mit elektr. Licht ufm. **RM. 250.-**

DKW - 300 ccm compl. **RM. 275.-** beide über feuersicher (Abgas) zu verlauf.

Dauer, Werfberger Str. 28.

Lipsia
SANITÄTS-SCHUHE GES. GESCH.



zum Einlegen in Einlagen aller Art

werden infolge einwandfreien Passens von Schuh und Einlage stets bevorzugt und gern getragen. Sie können diese Spezialschuhe in allen Ausführungen und Preislagen unverzüglich bei uns beschaffen und anprobieren.

Lipsia-Schuhhaus, Große Steinstr. 15
gegenüber Cafe Bauer.

Bleyle-
Kleider, ansüße Pullover, Westen, Hosen usw.

Größte Formen- u. Farbauswahl bei

H. Schnee Nachfolger
Gr. Steinstraße 84.

Damenhüte in grosser Auswahl

Hüte v. 3,75 Mk., Kappen v. 4,00 an Umpressen - Umarbeitungen

Pelzmäntel
Pelzjackets
Füchse
Krawatten
Besätze

A. Wiedekind
Halle (Saale), Rannische Str. 20/21.

Wanzen!

Ungehefer bei Mensch und Tier wirt auf der Stelle, selbst die neugeborenen Brutweiber nicht fest abzuräumen, das benötigte Mittel

Riesolda, Sichelweg 10.

Aus Ihrem Stoff fertige ich eleganten Anzug oder Mantel von 85 RM. an. **Rege, Neunhäuser 4, nahe Markt**



Wieman auch darüber denke, die Paris-Betten sind das Schönste der Geschenke!

Federbetten Oberbett 17,50 22,- 28,- 32,- 40,- Unterbett 12,50 15,50 24,- 27,- 34,- Kissen 2,50 4,50 6,50 8,50 10,- 12,-

Reine Gänse-Halbdauen sehr dunnig, zart und weich 5,75 6,50 7,25 8,50 etwas kräftiger 8,75 4,50 5,-

Bettfedern weiße und graue -45 -70 110 1,80 2,40 3,-

Intlets und Drelle nur farbechte, federdicht-langjährig erprobte Qualitäten in allen Farben für Oberbett 8,- 11,50 12,50 13,50 14,50 16,75 18,50 für Unterbett 11,90 14,50 16,50 18,50 20,- für Kissen 1,95 2,75 3,25 4,50 4,90 5,25

Bettfedernfabrik und Bettenhaus **Bruno Paris**
Kleine Ulrichstr. 2 bis Domplatz 0. 3 Min. vom Markt

Dass sollte jede Hausfrau wissen, daß Gefest das Marken-Bohrerwachs der Thompson-Werke in Düsseldorf ist. Der Name bürgt für die Güte der Ware. Überall ist Gefest in gleich guter Qualität und zum selben niedrigen Preise erhältlich. Gefest kann selbst die

Gefest

Frau verwenden, die mit jedem Pfennig rechnen muß, denn Gefest ist bei seiner Güte billig, zudem sehr ergiebig und sparsam. Wer Qualität und Preis vergleicht, der findet Gefest unerreich. Darum als Bohrerwachs nur

Gefest

Gefest
Bohrer- Wachs
bohrerfest gefest

Räumen Sie nicht, bevor ich Ihre Gardinen angebracht habe, können Sie direkt zum Fachmann Stoffmuster in reicher Auswahl Dekoratur und Polstermeister Karl Gausch, Geiselstr. 4, Fernruf 24680

Jeden Freitag und Dienstag großes Schlachtefest

fr. Rostfleisch und neuen gefassten Sauerbraten pr. fr. Grieben 3/2. 60 Pf. pr. best. Landshühner 1. gang. 3/2. 60 Pf.

Bernhard Borgis
Domplatz 10,
Fernruf 218 33

Wiedersdorf, Sonntag, den 1. Oktbr.

Label zum **Erntedankfest** und Ball

freundliche ein **E. Barth.**

Möbeltransporte

führen sorgfältig und billig aus

Sehmann & Hürzer
Rühnener Straße 6
Fernsprecher 282 87

Küchen in allen Preislagen u. großer Auswahl

G. Schauble
Gr. Märkerstr. 26
am Markt

Tack
Der gute deutsche Schuh



preiswert haltbar und gut

6 90 Moderner Osenschuh in Lack ..

8 45 Orig.Good. Welt schw. oder braun Boxkalf ..

Halle (Saale), Leipziger Straße 11, Fernsprecher: 262 40
Nordhausen a. H. Wittenberg Bez. Halle

Aufruf an die Deutsche Kleingärtnerchaft

Herausgegeben vom Reichsbund der Kleingärtner und Kleinflebler

Der Führer Adolf Hitler hat das deutsche Volk aufgefordert, ein großes Hilfswerk für die notleidenden deutschen Arbeiter und Schwachen ins Leben zu rufen...

Kleingärtner!

Viele Eurer Volksgenossen leben in großer Not. Während Ihr Eure Kräfte erntet, halber, Eure Arbeit durch Geld helfen, aber durch Eure Gartenarbeiten...

Der Führer: Adolf Hitler, Reichsführer der NSDAP.

Heil Hitler! des Hermann Steinbaus, des Reichsführers der Kleingärtner.

Die Probungsgruppe Sachsen der Kleingärtner im Reichsbund der Kleingärtner und Kleinflebler Deutschlands e. V. ist bereits an die Kleingärtnerchaft mit einem entsprechenden Aufruf herangetreten...

Die einzelnen Vereinsführer haben dafür Sorge zu tragen, daß keinerlei Ereignisse, Manifesten, Genüsse usw. möglich sind...

Konzert der Don-Kosaken

Vom ersten Tage ihres Auftretens an war es eine etwas zupielige Sache mit den Don-Kosaken. So ist es auch heute noch...

Was uns heute an den Don-Kosaken allein noch fesselt, ist das Volkstümliche und das Melodische - abgesehen von den künstlerischen, musikalischen Besonderheiten...

Die besondere Stärke des Don-Kosaken-Chores liegt trotzdem nicht so sehr in der hervorragenden Qualität der Gesungenen...

Um so mehr als der musikalische Wechselungsreichtum verhältnismäßig gering ist, um so mehr als man ziemlich hart das peinigende Gefühl des Flöselhaften und Manierierten...

Die deutschen Chorleiter des Don-Kosaken-Chores liegt trotzdem nicht so sehr in der hervorragenden Qualität der Gesungenen...

Die deutschen Chorleiter des Don-Kosaken-Chores liegen auch auf musikalischen Gebiet. Der deutsche Männerchor soll seine Weiterentwicklung aus sich selbst heraus treiben!

Preis-Festreden der Freier-Fachschaft

Die erste fachliche Veranstaltung der am 12. Juli d. J. neu gegründeten 'Fachschaft der Freiergewerbeten und -gehilfen' Halle und Saalfelds...

mit einem Modereben sowie Einteilung der Schülerklassen in A und B, fand in den Räumen des 'St. Nikolaus' statt...

Die Reichsbahn im Dienste des Nationalsozialismus

Große Kundgebung der Fachschaft 'Reichsbahn'

Es war ein denkwürdiger Abend für die 'Fachschaft' Reichsbahn. Der Direktor Generaldirektor der Reichsbahn, Ständartenführer Hg. Kleinmann...

Weihe eines Hildebildes

Nach Erreichen einer Hahneneinordnung mit der Ostentationsschleife ergreift der Führer des Reichsbahner-Hildebildes...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Die Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Zur Durchführung seiner Aufgabe beauftragt der Führer die Arbeiter und Arbeiterinnen...

Arbeiter verdient genau dieselbe Löhning wie der Beamte, und ungeachtet darf der Arbeiter im Beamten nicht mehr den Mann sehen...

Winterbeihilfe der Reichsbahn

ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung von Liebesgaben und die Beibehaltung der 'Saisonarbeiter' auch für die Winterzeit...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Der Führer ging dann näher auf die Winterbeihilfe der Reichsbahn ein, die auch in diesem Jahre freie Förderung...

Parteiamtliche Bekanntmachung

Nichtlinien für das Erntedankfest

Am Festtag in der Vorburg beteiligen sich alle Volksgenossen aus Stadt und Land...

Frei quartiere zum Gauarbeitstag am 14. und 15. Oktober in Halle

Parteienossen, die in der Lage sind, für diesen Termin Freiarbeiter zur Verfügung zu stellen...

Amzug der Kreisleitung Halle a. S.

Infolge Amzug nach Güterstraße 1 bleiben die Dienststellen am Sonnabend dieser Woche geschlossen...

Bekanntmachung

Der Hg. Johannes Jöbel ist vom Gauarbeitstag mit meinem Einverständnis zum Gauarbeiter ernannt...

Den Hg. Wills Heber, welcher vom Gauarbeitstag mit meinem Einverständnis zum Gauarbeiter ernannt...

NS-Verkehrsbund

Sonnabend, den 30. September, spricht der Reichsführer der NSDAP, Hg. Hans Schemm...

Vom Landesbauernverband der Provinz Sachsen

Im Einverständnis mit dem Landesbauernführer Eggeling hat der Hauptabteilungsleiter I des Landesbauernverbands für die Provinz Sachsen...

Wegen Belästigung in Haft genommen

Gestern in den Spätnachmittagsstunden belästigte ein etwa 24 bis 25jähriger Mann einige Mädels im Alter von 10-12 Jahren...

Selbstmordversuch

In der Gefängnisse verurteilte sich ein Dienstmädchen zu erhängen. Durch schnelle Hilfe eines Hausbesohners konnte sie jedoch am Leben erhalten bleiben...

Abfichers der Jugendwerftätten für das Arbeitsdienstlager Trotha

Gestern Abend fand im Saale des 'Hercules-Angebots' die Abfichers der Jugendwerftätten für das Arbeitsdienstlager Trotha statt...

Die Währungsreform

Das gute Papier kauft nur im Fachgeschäft Friedrich Müller, Leipziger Straße 29

Deutschfunk

Der Deutschlandsender teilt mit:

„Erntedank“ Von Hans Friedrich Blund

Der Deutschlandsender bringt am 1. Oktober ein festliches, würdevolles Spiel „Erntedank“ von Hans Friedrich Blund zur Aufführung. Es geht in folgenden eine Szene des bayerischen Meeres.

Altmuth: Friedrich —
Friedrich: Ja, wo kommt du —
Altmuth: Vom Vater. (Angeklüfft.) Du, der Vater meint —

Friedrich: Ja, das hat den eine böse Stimmung. Müßte nicht sein, ich hab's nicht.

Friedrich: Ich tu's nicht! (Wird.) Was soll aber geschehen? Ich wollte morgen das neue Gedichtland besetzen.

Altmuth: Und ich fahre mit euch.

Friedrich: Wie sollst du es wohl ausfallen? (Summt.) Die Brand, die kann noch feiner her, kam auf drei Werben, breit und höher...

Altmuth: Ich hab was erparlt!

Friedrich: Ist nicht genug für deine drei Pferde? Ich hab auch einen Wagen, aber es reicht nicht.

Altmuth: Wir müssen nur sofort nachsehen. Du hast etwas und ich hab etwas und ich hab Mut und du hast Kraft. Ganz von unten anfangen wollen wir, und einen Kolchisch mit Schmiedebären bauen wir uns mit den anderen — erst uns, dann den anderen. Mein Opa hat sich anderthalb Jahre nur Salz kaufen lassen, als er begann. Und ist doch was geworden.

Friedrich: Altmuth, es ist zu schwer für dich, du weißt nicht, wie's ausgeht. (Seufzend.) Wenn Vater nicht stirbt, muß ich's allein machen. Wunder gibt's nicht.

Altmuth (bedäunzt): Für ein Wunder hätte man beßeren Dank finden müssen. Aber hier halten wir nicht einmal Erntedank.

Friedrich (erregt): Seit recht hier ist alles dumm und dünn geworden, alles ist klar und erklärt. Wieviel kommt das und wieviel her kommt man her? Das ist doch kein Mut eines anderen ist, Mut aus dieser Erde...

Friedrich (ernst): Seit recht hier ist alles dumm und dünn geworden, alles ist klar und erklärt. Wieviel kommt das und wieviel her kommt man her? Das ist doch kein Mut eines anderen ist, Mut aus dieser Erde...

Altmuth: Und ich sage dir, wir schenken dir, wir ziehen heute abend noch mit der Sonnenmutter um, denn dankt sie uns auch. Wenn man nur die alten Sprüche weiß... (Musik näher, Garten, dann fast gelungen.)

Frau Holle: Robi Gott für den Segen, Brot und Licht und Regen. Beste Jahre der Regenfrau bringt der jungen Saat den Tau.

Altmuth: Ganz recht, genau so hab ich's gehört. Aber wer war das doch?

Frau Holle: Ich? (Lacht.)

Altmuth (schüchtern): Und wie war das andere Wort noch — wir beide wollen nämlich noch einmal versuchen, einen Erntedank aufzusagen.

(Wieder Musik. Dorfmusik.)

Frau Holle: Braut und Brautigam unterm Kranz stehen vor Gott zum Erntedank.

Altmuth: Ich hab auch einen Wagen, aber es reicht nicht.

Friedrich: Ich tu's nicht! (Wird.) Was soll aber geschehen? Ich wollte morgen das neue Gedichtland besetzen.

Altmuth: Und ich fahre mit euch.

Friedrich: Wie sollst du es wohl ausfallen? (Summt.) Die Brand, die kann noch feiner her, kam auf drei Werben, breit und höher...

Altmuth: Ich hab was erparlt!

Friedrich: Ist nicht genug für deine drei Pferde? Ich hab auch einen Wagen, aber es reicht nicht.

Altmuth: Wir müssen nur sofort nachsehen. Du hast etwas und ich hab etwas und ich hab Mut und du hast Kraft. Ganz von unten anfangen wollen wir, und einen Kolchisch mit Schmiedebären bauen wir uns mit den anderen — erst uns, dann den anderen. Mein Opa hat sich anderthalb Jahre nur Salz kaufen lassen, als er begann. Und ist doch was geworden.

Friedrich: Altmuth, es ist zu schwer für dich, du weißt nicht, wie's ausgeht. (Seufzend.) Wenn Vater nicht stirbt, muß ich's allein machen. Wunder gibt's nicht.

Altmuth (bedäunzt): Für ein Wunder hätte man beßeren Dank finden müssen. Aber hier halten wir nicht einmal Erntedank.

Friedrich (erregt): Seit recht hier ist alles dumm und dünn geworden, alles ist klar und erklärt. Wieviel kommt das und wieviel her kommt man her? Das ist doch kein Mut eines anderen ist, Mut aus dieser Erde...

Friedrich (ernst): Seit recht hier ist alles dumm und dünn geworden, alles ist klar und erklärt. Wieviel kommt das und wieviel her kommt man her? Das ist doch kein Mut eines anderen ist, Mut aus dieser Erde...

Altmuth: Und ich sage dir, wir schenken dir, wir ziehen heute abend noch mit der Sonnenmutter um, denn dankt sie uns auch. Wenn man nur die alten Sprüche weiß... (Musik näher, Garten, dann fast gelungen.)

Das Recht des Hörers auf die Beratungsstellen.

90 v. D. aller Hörer sind sich über die nun heranzutretenden Vorzüge, welche sich bei der Übertragung von Rundfunkübertragungen abspielen, nicht im Klaren. Die 90 v. D. werden auch nie begreifen, wie die Stimme des Mannes vor dem Mikrophon durch den Hebel über Tausende von Kilometern hinweg an der liebiger Stelle in der Welt aus dem Lautsprecher wieder ertönt. Sie alle werden einer auch noch so plausiblen Erklärung hierfür nicht folgen können. Die Nationalpolitischen müssen doch alle diese Volksgenossen trotzdem ein Recht auf guten Rundfunk-Empfang haben, und wir wissen, daß ein nationalsozialistischer Staat von seinen Bürgern verlangen muß, jedem Volksgenossen beizubringen, einen möglichst einwandfreien Empfang zu bekommen.

Die Regierungen der verflochtenen Welt haben es nicht verstanden, hier Ordnung zu schaffen, und denjenigen, die mit keiner Verantwortung beauftragt sind, die Rechte des Hörers mit den Pflichten und auch mit den Forderungen der Nationalität und des Handels und aller übrigen am Rundfunk Interessierten in eine Form ge-

bracht, welche klare Rinken schaffen muß. Eine der wichtigsten Aufgaben, welche das Propagandaministerium den beteiligten Kreisen anempfehl, ist die der Schaffung von Rundfunkberatungsstellen. Man hat klar und deutlich erkannt, daß wenn man das ganze Volk für den Rundfunk gewinnen will, man in erster Linie den Störungen zu Beise geben muß. Die Beratungsstellen werden diese Aufgabe sehr ernst nehmen. Denn nur der störungsfreie Empfang kann dem Hörer Genug und der Regierung Nutzen sein. Ohne näher auf die Programmgestaltung einzugehen, muß gesagt werden, daß ein störungsfreier Empfang allein auch dem Heilsten und wertvollsten Radio-Apparat die Möglichkeit gibt, seinen Besitzer das zu vermitteln, was er wünscht, nämlich, das Gebotene, sei es Musik oder Vortrag, zu erfahren und geistig zu verarbeiten.

Der propäandistische Wert der Beratungsstellen ist vielseitig. Während die Braunroten-Industrie, die Elektrizitätswerte und die Gasanstalten ihre Beratungsstellen eröffnen, um lediglich ihren Absatz zu vergrößern, also rein kommerzielle Zwecke mit ihren Beratungsstellen verfolgen, haben die Rundfunk-Beratungsstellen weniger den Zweck, dem Rundfunk größere Einnahmen zu bringen, als wie den, dem Hörer zu helfen.

Die Sendungen sollen dem Volk das Gefühl der Verbundenheit geben, sollen jedem Volksgenossen wieder sein durch die Kultur der letzten 10 Jahre verlorene Gefühl für Kunst und auch für Staatsbürgerschaft wieder in die große linde deutsche Bahn lenken. Der deutsche Hörer der Zukunft soll eine Regierungsgedanke, eine Idee des Führers, aber keiner Führer, nicht als einen ihm auferlegten Zwang zum Hören empfinden, sondern als eine Veräußerung dessen, was er als deutsch-fühlender Mann selbst vom Staat und von den Männern der Regierung erworben und denft. Der Rundfunk soll ausdrücken, was der Arbeitssmann im Volke fühlt und nicht in Worte kleiden kann.

Die Beratungsstellen werden nicht auf "behörden" haben das Recht der Industrie zur Produktion, sie werden nicht das Recht des Handels auf Absatz geltend machen, sondern sie werden das Recht des Hörers vertreten müssen, indem sie unter Berücksichtigung der ihnen bekannten Formen der Industrie und des Handels eine einwandfreie Sendung bieten, und da im nationalsozialistischen Staat ein jeder Volksgenosse sein sein soll, so ist das Recht des Hörers Volkstrecht.

In Halle ist die Rundfunkberatungsstelle bereits in Tätigkeit und Montag, Mittwoch und Freitag von 17-19 Uhr in den Räumen des Reichsverbandes Deutscher Rundfunktechniker Halle, Herz 42-44, Hof II, Zimmer 1-3, geöffnet.

Kernsprüche Des Deutschlandsenders

An jedem Wochentag um 20 Uhr gibt der Deutschlandsender einen Kernspruch. Wir werden die Kernsprüche fortan häufig veröffentlichen.

Montag, den 25. September

„Das Glücklichen, sich innerlich glücklich zu fühlen, ist eine Gabe des Schicksals und kommt nicht von außen. Man muß es sich, wenn es dauernd sein soll, immer neu erkämpfen. Das ist aber auch trübselig, denn man kann es auch immer erkämpfen.“

Wittwold, den 26. September

„Der Staat überlebt den Menschen seiner Mühe, sondern er vermehrt seine Mittelglieder vielmehr als Unmögliche, freilich nicht, ohne auch seine Kraft ins Unmögliche zu vernehmen.“

Wittwold, den 27. September

„Es ist das Eigentümliche, daß diejenigen Völker am schnellsten untergehen, die nicht groß werden wollen: daß sie in Frieden und Wohlstand erstarben, während die Kämpfe um Größe ein Volk stark, freudig, launisch erhalten. Ein innerlich großes Volk jedoch kann nicht untergehen, wenn es zugleich ein tätiges Volk ist, ehe es aus äußerlich groß geworden ist.“

Wittwold, den 28. September

„Nicht der Glanz des Erfolges, sondern die Lauterkeit des Strebens und das treue Bestehen in der Pflicht, auch da, wo das Ergebnis launig in der Hand der Götter liegt, wird über den Wert des Menschseins entscheiden.“

Reichsminister Dr. Goebbels

Das Haus für die Volksempfänger

Rundfunk und Beleuchtung Gyroff mit der großen Hausmacht Gyroff

Volksempfänger

alle Arten Radio-Geräte auf Teilzahlung bei Max Kuhn, Humboldtstr. 48

Kommt auch bald der Volks-Fernseher?

Ueber das System der Braunischen Röhre beim Fernsehen

Mit der Braunischen Röhre beim Fernsehen verhält es sich ähnlich wie mit der Röhre im Rundfunk. Wenn man heute die ungeheure Verbreitung der Verstärker-Röhre sieht, so kann man sich kaum vorstellen, daß es eine Zeit gegeben hat, wo die Röhre um ihre Darleinsberechtigung kämpfen mußte, und doch ist dies so gewesen.

Im Jahre 1908 war die gittergeleitete Röhre als Audion bereits bekannt. Trotzdem vermochte sie sich gegenüber den damals üblichen gleich leitungs-fähigen und wesentlich einfacheren anderartigen Detektoren nicht durchzusetzen. Das auf die Audionröhre bezügliche deutsche Patent wurde als Scheinpatent wertlos fallen gelassen.

Der von allen, die ihn kannten, hochgeschätzte deutsche Professor Otto Braun hat bei Einführung der nach ihm benannten Kathodenstrahlröhre kaum daran gedacht, daß jemals auf dem Fluoreszenzschirm statt des schwachen, leuchtenden Fleckes ein fast unbegrenzt leitungs-fähiges Bildnis des vielgehaltigen bewegten Lebens entstehen würde.

Die Braunische Röhre schien dazu bestimmt zu sein, um in wunderlichen Kurven schwer zu erklärende Aufzeichnungen elektrischer Vorgänge zu liefern.

Wichtig ist man durch die Formeln, nach denen unsere Flugzeuge berechnet werden, nachweisen kann, daß die große Röhre eigentümlich unheimlich sein können dürften, sie im Verhältnis zu ihrer Röhrenlänge so schwer sind, glaubte man bei der Braunischen Röhre nachweisen zu können, daß die Eigenschaften des Braunischen Röhrensystems in der verarbeiteten nachfolgenden Kathodenstrahlröhre unmöglich ist.

Man hatte nachgerechnet und bewiesen, daß der Kathodenstrahl in der Braunischen Röhre durch den Versuch nicht zu unterhalten, sondern auseinanderzubrechen und statt eines Bildes eine gleichmäßig graue Fläche liefern würde.

Man kann wohl sagen, daß diese ungünstigen Voraussetzungen gar nicht so unrecht hatten. Denn die Bilder, die bei den ersten Versuchen mit Braunischen Röhren erzielt wurden, unterschieden sich kaum von dem, was man sich unter einer Verwirrung vorstellen konnte.

Denk, man kann mehr als fünf Jahren systematischer Forschungsarbeit, ist es gelungen, die zum größten Teil völlig unbekanntem Eigenschaften des Kathodenstrahles in der Braunischen Röhre so zu beschreiben, daß die Röhre selbst schon lange nicht mehr das größte Sorgenkind des Fernlebens ist. Vielmehr mußte die Leistungsfähigkeit der Verstärker, so sagte die beschlossene Fiktion, durch Geruchung der Ultraschallwellen auf eine weit höhere Stufe gehoben werden, um der fast ins Unbegrenzte gesteigerten Leitungs-fähigkeit der Braunischen Röhre zu folgen.

Bei der Durchsicht der Braunischen Röhre bis auf dieser hohen Stufe ist uns nichts geschenkt worden. Jeder Fortschritt mußte mit unendlicher Mühe erkämpft werden.

Aber als Lohn verpflichtet die Braunische Röhre die Schaffung eines fernsehempfängers mit nahezu idealen Eigenschaften.

Nach vor wenigen Jahren schien das Fernschreiben überhaupt unmöglich zu sein, so gleich schon mangelhafte Vorzüge da waren, insbesondere die des deutschen Erfinders Nipkow. Es scheint, als wenn auf der Sendeseite die „Nipkow'sche“ ein unerschöpfliches Hilfsmittel bleiben wird, unter den Empfangssystemen stehen heute noch die verschiedensten Verfahren nebeneinander. Jedes von ihnen hat seine Vorzüge. Es scheint aber doch, als wenn mindestens für die Volksempfänger die Braunische Röhre sich durchsetzen wird, da sie keine mechanisch bewegten Teile besitzt, sich ohne Leistungsaufwand auf Gleichlauf einstellt und einem unvergleichlich geringen Kraftbedarf auskommt. Sie allein ermöglicht eine fast beliebige Einstellung der Bildpunkte und Bildvergrößerung. Sie erzeugt ein verhältnismäßig helles und von allen Seiten sichtbares Bild.

Die auf der Ausrichtung geeigneten komplizierten Fernsehapparate mit Braunischen Röhren werden ausschließlich des Kurzwellen-Radioempfangsgerätes nur insgesamt 60 Watt Leistung, d. h. kaum mehr als ein normales großes Rundfunkgerät. Dieser Punkt ist für einen Volksempfänger sehr beachtet werden, da neben dem Anschaffungspreis, der übrigens bei dem Gerät mit Braunischer Röhre am geringsten liegt, die Stromkosten bei der Frage der Anschaffung erheblich mitzuzählen.

Dennoch ist die Arbeit an den andersartigen Empfangssystemen nicht vergeblich gewesen. Denn abgesehen von dem außerordentlich merkwürdigen Erfindnis, daß auch die Arbeiten zur Erforschung des Fernsehgebietes beitragen haben, ist es sehr wahrscheinlich, daß sie entsprechend ihren besonderen Eigenschaften für bestimmte Empfänger und Anwendungsgebiete ihren Wert behalten werden.



Warum spart dieser Handgriff Seife und Waschlapp?

Dieser eine Handgriff bewirkt, daß Sie künftig bei Ihrer großen Wäsche nur noch halb Seife, Seife, Waschlapp und Feuerung brauchen. Gewöhnliche Wäsche braucht viel Seife. Das organische Einwirkmittel bewirkt aber nicht soviel Schmutz heraus, daß die Wäsche am Waschen schon so gut wie sauber ist. Diese verblühende Wirkung erklärt sich daraus, daß Seife mit seinen Verblühungsbestandteilen den Fettstoff, der den Schmutz an die Wäsche fester bindet, so daß die Schmutzteilchen nur noch ganz lose hängen und zum größten Teil sich von selbst lösen. Sie werden brennen, wie wenig Sie noch zu waschen haben und wie wenig Seife Sie brauchen!

Gutschein.
An Haupt-Jacob & Co. Darmstadt
Senden Sie mir kostenlos eine
Versuchspackung Burnus.
Name: _____
Ort: _____
Straße: _____

BURNUS

Mitteldeutsche Nationalzeitung

HERAUSGEBER: RUDOLF JORDAN

Einzelpreis 15 Pf.

Abgang Die Mitteldeutsche Nationalzeitung erscheint täglich (außer Sonntagen) mit 4. Aufl. Morgens 7 Uhr. — Verlagsadresse bei Änderungen infolge 133. Weimarer Staatsvertr. abh. Besor. können nicht berücksichtigt werden. Freitag, 29. September 1933 Verlag, Schriftleitung, Abonnements- und Anzeigenpreise usw. Geschäftsverh. unter dem Anschrift. — Unangeforderte Manuskripte ohne Rückporto werden nicht zurückgeschickt. Nummer 228

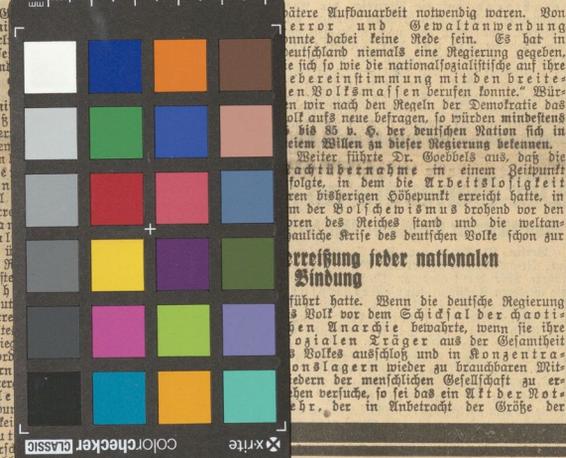
Die Welt horcht auf:

Große Goebbels-Rede in Genf

Der Reichsminister spricht vor der Weltpresse - Die Aufgaben eines nationalsozialistischen Deutschland vor die Völker der Welt - Der bedeutungsvollste Tag in Genf seit dem Bestehen des Bundes der Nationen - Beginn des Juristentages - Kultusminister Rust 50 Jahre alt

Das Werden des neuen Staates

Deutschlands Ringen um Gleichberechtigung und Sicherheit



...itere Kaufarbeit notwendig waren. Von Terror und Genauverwendung konnte dabei keine Rede sein. Es hat in Deutschland niemals eine Regierung gegeben, die sich so wie die nationalsozialistische auf ihre Übereinstimmung mit den berechtigten Wünschen der Nation berufen konnte. Weiter führte Dr. Goebbels aus, daß die Arbeit der Nation in einem bestimmten Sinne, in dem die Arbeitseffektivität der bisherigen Höhepunkt erreicht hatte, im Augenblick des Reichstages stand und die weltweite Krise des deutschen Volkes sich zur Verwirklichung jeder nationalen Bindung führt hatte. Wenn die deutsche Regierung sich vor dem Scheitern der chaotischen Anarchie bewähre, wenn sie ihre sozialen Träger aus der Gesamtheit des Volkes auslöse und in Konzentration wieder zu brauchbaren Willkürern der menschlichen Gesellschaft zu erheben versuche, so sei das ein Akt der Vorsehung, der in Anbetracht der Größe der

akuten Gefahr doch noch mit den humanen Mitteln durchgeführt wurde. Der Nationalsozialismus strebe wie jede echte politische Willensbetonung auf einem totalitären Standpunkt; er habe die ganze Macht und die ganze Verantwortung übernommen.

Die Überwindung des Mehrparteiensystems

Habe die Regierung die freudige Gefolgschaft des ganzen Volkes gefunden. Sie war der Anfang eines organischen, politischen und wirtschaftlichen Wiederaufbaues der deutschen Nation. Dessen einziges Ziel darin bestünde, die lähmende Kräfte zu überwinden, dem Volk Arbeit zu geben und dem Lande den Frieden zu sichern. Dr. Goebbels führte die Anmerkungen neutraler Beobachter an, die mit Mißtrauen den deutschen Vorden betrauten und schließlich verteidigten, daß das hervorragende Verdienst für den deutschen Zustand die Tatsache sei, daß das deutsche Volk in seiner Gesamtheit wieder mit gläubigem Vertrauen seiner Regierung folge und daß die deutsche Regierung auf dem richtigen Wege sei. Die Welt hat allen Grund, sich ehrlich und bereingewonnen mit dieser neuartigen Erscheinungsform der Staatsgestaltung auseinanderzusetzen. Dieser Art der Staatsgestaltung ist nicht so un-demokratisch, als es auf den ersten Blick erscheinen möchte. Sie hat eine neue Form des Zusammenfassens (Fortsetzung auf Seite 2)

Zum IV. Deutschen Juristentag Leipzig 1933

Von Dr. Wilhelm Geuber, Reichsgerichtspräsident des Bundes nationalsozialistischer Deutscher Juristen.

Mit vor fünf Jahren der Führer, Adolf Hitler, seinen Reichsjustizminister, mit der Gründung eines Bundes nationalsozialistischer Juristen beauftragte, geschah dies, um den Kreis von juristischen Mitarbeitern, über den die Bewegung damals noch hauptsächlich zum Zwecke des Reichstages verfügte, zu erweitern. In dieser Zusammenfassung des Juristentages lag bereits das höhere Ziel und die größere Aufgabe: Der sich in der Halle der nationalsozialistischen Bewegung bildende Staat verlangte keine — wenn auch zunächst theoretische — Organisation; die werdende Staatspolitik bedurfte der Interaktion durch eine organische Rechtspolitik. Die Mächtigkeit der Maßnahme des Jahres zeigte sich schon bald im Anmachens des Verbandes. Die Mobilisierung der Kräfte des Reichstages ist so sehr, daß bereits im Jahre 1930 die erste Zusammenkunft der nationalsozialistischen Juristen nach Leipzig einberufen werden konnte. Auf Leipzig 1930 folgte Leipzig 1931, es folgte Leipzig 1932, das infolge herrschenden „Anarchismus“ kein einer nationalsozialistischen Juristentagung nur eine „Gesellschaftliche Mitarbeiter-Versammlung“ werden sollte und dann noch jene gewaltige Juristentagung wurde, die nicht nur die größten Säle der Stadt füllte, sondern das Stadtbild selbst veränderte.

Am Freitag, dem 13. Oktober wird der Gau-Parteitag seinen Anfang nehmen.

Nicht ohne Absicht wurden seit Anbeginn die nationalsozialistischen Juristentagungen in die Stadt des Reichsgerichts gelegt. Rechtspflege und Rechtsprechung stehen in untrennbarem Zusammenhang, in gegenseitiger, sich stets erneuernder Beziehung. Auch das höchste deutsche Gericht, richtunggebend in der Rechtsprechung, soll und wird darum stets zugleich rechtschöpferisch im höchsten Grade sein. Woher aber kann Recht geschöpft werden, wenn nicht aus dem Empfinden des Volkes? Und hatte das Volk nicht mehr und mehr seine aktivsten Kräfte in der Kaufarbeit der nationalsozialistischen Bewegung eingezogen? NS-Juristenbund und Leipzig standen in innerer Verbundenheit schon zu Zeiten, da die Legatität der Bewegung aus den bisherigen Paragraphen der Weimarer Verfassung noch anders hervorlief, als sie sich heute, nach dem Limbich, darstellt.

In diesem Jahre 1933 werden sich hunderttausend in Leipzig zwei Zeitalter überwinden: das Zeitalter liberalistischer Berührung durch den großen Wert, abgeklärt durch den großen Kampf um die Verfassung eines kommunikativen Brandstifters und seiner Komplexen, während das, gerade in Leipzig schon lange vorbereitete und seit der Regierungsübernahme durch Adolf Hitler machbar eingeleitete Zeitalter der Nationwerdung des deutschen Reiches durch den diesjährigen Juristentag seine grundsätzliche Untermauerung erfährt.

Was dem Auslande, das von einer jüdischen Gehe ohne Beispiel mit Laternenstrahlen aller Art überflutet wird, am schmerzhaftesten bezeugt wird, was aber doch für das im deutschen Volk durch den diesjährigen Juristentag die natürliche Tatsache an sich ist, bedarf keiner Hervorhebung:

Gau-Appell!

Am 14. und 15. Oktober findet in Halle der erste Gau-Parteitag statt. Sämtliche bisher angeforderten Gau-Parteitage sind unter dem vergangenen System verboten worden. Der letzte wurde verboten unter der Aera des verstorbenen Herrn Bracht. Dieser Gau-Parteitag muß der

Willensausdruck aller Nationalsozialisten

des Gau-Halle-Merseburg sein, daß jeder hinter dem Werte unseres Führers steht. Daß dieser Gauparteitag in allen Einzelheiten einen gigantischen Verlauf nimmt, dafür bürgen die Vorbereitungsarbeiten, die bis jetzt geleistet worden sind. Der Gauleiter selbst hat die Organisation des Gau-Parteitages in die Hand genommen. Vorbereitungen und Vorbereitungen sind soweit gediehen, daß das Programm in seinen Grundzügen fertiggestellt ist.

Am Freitag, dem 13. Oktober

wird der Gau-Parteitag seinen Anfang nehmen.

Am Sonnabend, dem 14. Oktober

wird Halle einen Fackelzug zu sehen bekommen, wie noch nie einer geboten wurde

Am Sonntag, dem 15. Oktober

ist Appell für sämtliche Formationen der NS, SA, SS und HJ